

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

153 (5.6.1888)

Beilage zu Nr. 153 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 5. Juni 1888.

Aus der Türkei.

Die Besorgnisse, welche man in der letzten Zeit in türkischen Regierungskreisen wegen gewisser, in Mace donien aufgetauchter Erscheinungen empfunden hat, sind, wie der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, einer beruhigteren Stimmung gewichen. Es heißt in dieser Korrespondenz: „Die Sorge vor dem Eintritte künftiger politischer Erschütterungen auf diesem Gebiete hat sich wohl nicht ganz verflüchtigt, aber man legt nicht mehr jene Unruhe an den Tag, die einen Ausbruch vulkanischer Kräfte jeden Augenblick befürchten läßt. Auch das große Publikum, auf welches sich die Besorgnisse der Regierung übertragen hatten, entzieht sich dem Einflusse des in der Auffassung des ersten vollaegenen Umschwunges nicht, so daß sich eine allgemeine Abnahme der Spannung, welche in den Gemüthern in Bezug auf Mace donien geherrscht hat, fühlbar macht. Bei dem Zusammenhänge, in welchem die besorgnißverregenden Vorgänge in Mace donien türkischerseits mit geheimen Bestrebungen Griechenlands gebracht worden waren, ist es verständlich, daß die in Konstantinopel eingetretene Beruhigung eine Abschwächung des Mißtrauens, mit welchem man Griechenland beobachtet hatte, in sich schließt. Die Wendung in der Haltung der Porte gegenüber ist jedenfalls nur moralischen Einflüssen zuzuschreiben. Die seitens der Athener Regierung angekündigten Gegenmaßregeln hätten die Porte sicherlich auch nicht einen Schritt weit zurückdrängen vermocht, da sie von der Anschauung ausgeht, daß durch die Nichtaufhebung griechischer Konsularvertreter an einzelnen Punkten der Türkei wichtige wirtschaftliche und nationale Interessen Griechenlands in ihrem Lebensnerv getroffen worden wären, während ein gleicher Schritt der griechischen Regierung der Türkei gegenüber für letztere so zu sagen kaum eine Hautschürfung bedeutet hätte. Auch die Angst wegen Mace doniens war es nicht, welche die Porte in der Affaire Panurias dazu brachte, sich gewisse Opfer ihrer anfänglichen Anschauungen aufzuerlegen, sondern es war dies einerseits die Folge taktvoller persönlicher Eingriffe des Königs Georg von Griechenland beim Sultan selbst, andererseits das Verdienst diplomatischer Einflüsse. Seltener freundschaftlicher und friedenerhaltenden Tendenz man in türkischen Kreisen Vertrauen entgegenbringt. Ein Theil der Diplomatie in Konstantinopel zeigte sich sofort vom ersten Auftauchen der Mißbilligkeiten zwischen den beiden Staaten ehrlich bemüht, an beiden Punkten die etwaige Neigung zu unzeitgemäßen Starrsinn zu dämpfen und durch Aufklärungen über die Wesenlosigkeit der schwebenden Mißverständnisse ein gegenseitiges Entgegenkommen herbeizuführen. Den Hauptantheil bei diesem gemeinsamen Wirken hatte anscheinend der Vertreter Englands in Konstantinopel, Sir W. White. Man lehnt dies zwar in englischen Kreisen ganz so ab, wie man auch befreit, daß in der ägyptischen Frage irgendwelche türkisch-englische Verhandlungen minderbills durch die englische Botschaft in Konstantinopel stattfinden; allein die öffentliche Meinung unterscheidet und glaubt an die letzterwähnten Versicherungen, während sie die erlangte für Bescheidenheit oder diplomatische Discretion hält. Noch weniger beforcht als in diesem Augenblicke wegen Mace doniens zeigt man sich in türkischen Kreisen wegen

Albaniens. Man verleiht, daß die daselbst gelegentlich vorkommenden Unruhen durchaus geringfügiger Natur seien und keinerlei politisch bedenklichen Charakter zeigen, vielmehr ganz in die Kategorie jener Aufregungen gehörten, wie sie unter jenen nie ganz zu disziplinierenden Bevölkerungen in Folge von Steuererhöhungen und dergleichen alljährlich im Frühling und Sommer vorkommen. Auch sind vollständig ausreichende Militärräfte konzentriert, um es zu verhindern, daß etwa eine dieser landestüblichen Unordnungen zu einer ernstlichen Bewegung ausarte. Zimmerlin fand die Nachricht vom „Entspringen der 21 montenegrinischen Verbrecher aus ihrem Gefängnisse im Scutari-See auch hier Beachtung; nur weiß man nicht, ob dieselben nach Albanien in die Herzegowina oder nach Bulgarien bestimmt sind.“

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 4. Juni.

Das Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß-Badischen Staatsbahnen Nr. 27 enthält eine allgemeine Verfügung betr. des Sommerfahrplans 1888 und sonstige Bekanntmachungen betr. Ausstellung in Kopenhagen, Anstreichung der Stationen mit Instruktionen, Verkauf von Kursbüchern, Billetverkauf in Galtbøen, Fahrpreisermäßigung nach Soolbäden, Rennen bei Frankfurt a. M. Fahrpreisermäßigung und Personalnachrichten.

(Postalisches.) Am 2. Juni wird in Grafenhausen, Amtsbezirk Ettlingen, eine mit der Drispandanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

(Baden, 3. Juni. Auszeichnung.) Gestern Vormittag überreichte Herr Groß. Bezirksarzt Dr. Döffinger fünf Bekannten aus der Stadt und dem Amtsbezirk Baden die von Ihrer Königlichen Hoheit gestiftete Ehrennadel, Medaille und Urkunde für treue und gewissenhafte Pflichterfüllung während mehr als 25 Jahren. Herr Dr. Döffinger knüpfte an die Ueberreichung der Ehrennadel den Wunsch, die bereit Ausgezeichneten möchten durch diesen Allerhöchsten Gnadenbeweis ermuntert werden, in der bisherigen treuen Pflichterfüllung fortzuführen. Der Feiertag wohnten bei Herr Geh. Regierungsrath Richard, Herr Oberbürgermeister Gömmer, die Präsidenten des hiesigen Frauenvereins, Frau v. Zaborzka, und die Herren Stadtrath Oberstulzrath a. D. Gruber, Groß. Kreisrath Schindler und Stadtpfarrer Weingärtner.

(Mannheim, 3. Juni. (Zu dem Verlustfall im Bahnhofspostamt.) Die in verschiedene badische Blätter übergegangene Nachricht eines hiesigen Blattes, welche den in einem Wirthshaus in Schwiebingen durch einen Hausfrevler aus Waldmichelbach verübten Gelddiebstahl mit dem beim hiesigen Bahnhofspostamt jüngst vorgekommenen Verlustfalle bezüglich des Thäters in Zusammenhang bringt und hierbei auf eine vermeintliche Unficherheit der betreffenden Dienstlokale anspielt, ist nicht richtig. Nach den gerichtlichen Feststellungen rührt das

Geld, in dessen Besitz der flüchtige Hausfrevler von Waldmichelbach sich befand, unzweifelhaft von dem von letzterem in Schwiebingen begangenen Einbruchsdiebstahl her und steht nicht im Zusammenhang mit dem beim hiesigen Bahnhofspostamt jüngst vorgekommenen Verlustfalle. Hierbei wird bezüglich einer Anspielung der gedachten Nachricht auf eine vermeintliche Unficherheit der demaligen Diensträume des hiesigen Bahnhofspostamtes noch bemerkt, daß es für eine fremde Person vollständig unmöglich ist, in den betreffenden Diensträumen selbst einen Diebstahl auszuführen.

(Ettlingen, 3. Juni. Die hiesige Deutsche Kolonialgesellschaft hielt am 2. v. Mts., Abends 8 Uhr, auf dem Dellberg einen Gesellschaftsabend ab, zu welchem sich Freunde der Sache zahlreich eingefunden hatten; auch einige Damen waren zugegen. In einem freundlich ausgestatteten Nebensaal war die überfandte Sammlung von Proben kolonialer Produkte in hübscher Ordnung ausgebreitet und wurde mit Interesse besichtigt. Man vernahm nur Worte der Anerkennung und Befriedigung. Nachdem Stadtpfarrer Spengler mit einigen einleitenden Worten auf die Bedeutung und Wichtigkeit der Kolonien in handelspolitischer Hinsicht hingewiesen, unterzog sich Herr Direktor Hermann Hummel der Aufgabe, über die Eigenschaften und den Werth der hauptsächlichsten Produkte, wie des Kaffees, Cacaos, der Kolanuss, der Kobra u. a. eingehende Erläuterungen zu geben, die mit Dank entgegengenommen wurden. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß die Anwesenden in ihrer Liebe zur kolonialen Sache neue Anregung und Stärkung empfangen haben.

(Freiburg, 3. Juni. (Stadtgarten. — Vortrag.) Die Eröffnung unseres Stadtgartens, zu welchem bekanntlich der Karlsplatz umgeschaffen wurde, wird am Sonntag den 17. Juni, Vormittags 11 Uhr, stattfinden, wobei eine entsprechende Feierlichkeit in Aussicht genommen ist. Die Anlagen sind mit sehr vielem Geschmack und Sachkenntnis ausgeführt und kommt unserem verdienstvollen Stadtgärtner Herrn Schmöger alle Anerkennung zu. — Auf Einladung der hiesigen Handelskammer hielt gestern Abend Herr Hauptamtsverwalter Wohlgenuth einen Vortrag über die deutsche Reichssteuerreform und insbesondere über die neue Branntweinsteuer.

Verschiedenes.

(Stuttgart, 2. Juni. (Einschweres Brandunglück) hat sich in dem Dorfe Friedrichsberg bei Schramberg ereignet. Nachts 10 Uhr brach im Hause des Landwirths Ganter so rapides Feuer aus, daß von den Bewohnern des Hauses nur der Hausherr und der Knecht unter Brandwunden und durch Herabspringen sich retten konnten; die Frau, 6 Kinder und die Dienstmagd, also acht Personen verbrannten und wurden verlobt aus dem Schutt gegraben. Merkwürdiger Weise fand der Knecht Zeit, das Vieh zu retten.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Statt besonderer Anzeige.

D.137. Karlsruhe. Gestern Nacht 11 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Gatte und Vater

Geheimerath Felix Behaghel,
Vorherr der Rath des Evang. Oberkirchenraths.

Wir bitten um stille Theilnahme.
Karlsruhe, den 4. Juni 1888.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. d. M., Abends 6 Uhr, vom Trauerhause, Sophienstraße 19, statt.
Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Danksagung.

P.110. Karlsruhe. Für die vielseitige Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders

Philipp Roederer

von Nah und Fern bezeugt, für die letzte Ehre, die ihm erwiesen wurde, und für die reichliche Blumenspende bitten wir, unsern innigsten Dank dafür entgegen nehmen zu wollen.

Karlsruhe, den 2. Juni 1888.

Die tieftrauernde Schwester
Friederike Roederer.

Eröffnet Mitte Mai. **Bad Peterstal** im Renchthal des bad. Schwarzwaldes, 420 M. ü. M. Eisenbahnstation Dörsch 1 Stunde.

Reichhaltige Eisenquellen und kräftige Lithionquelle. Bewährte Bäder zu Kränk- und Baderkrankungen, wirksam gegen Schwächezustände und Leiden in Blut und Nerven, gegen chronische Störungen in den Verdauungs- und Geschlechtsorganen (Unfruchtbarkeit), gegen chronische Leberleiden (Hämorrhoiden), gegen Exsudate nach überstandenen Entzündungen. Die Siphon- oder Lithionquelle besonders wirksam gegen Nieren- und Blasenleiden jeglicher Art, gegen chronische Gicht, sowie gegen Zuckerkrankheit. — Bäder aller Art. — Schönste Gebirgs- u. Waldlage, eigene, handfreie Waldluft. — Das Anwesen allen Anforderungen entsprechend. — Beschreibung u. Prospekte gratis. M.795.2. Der Besitzer: **Dr. G. Kimmig, Arzt.**

Bei einer badischen Grundherrschaft

sucht ein Forstmann (Badener), auch tüchtiger Landwirth, die Verwaltung gegen geringe Vergütung zu über-

nehmen. Reflektant hätte sein desfallsiges Gehalt nur als Nebeneinkommen zu betrachten und kann eine ansehnliche Kauktion stellen. Fr. Offerten unter F. R. erbeten an die Expedition d. Bl. D.60.2.

Prämirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analytirt im Chem. Laborator. der Kgl. wirt. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurzgebrauch. Mit edlen Weinen bereitetes Appetit erregendes, allgemein kräftigendes, sprudelndes und gut bildendes diätetisches Präparat von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisenz.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, stets selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

P.111. Eine in der schönsten Gegend des **Reuchthales** (bad. Schwarzwald) gelegene **schöne Villa**

mit 7 Zimmern (2 mit Balkons), Küche, Speisekammer, 3 Keller, Waschküche etc., sowie $\frac{3}{4}$ Morgen großem prachtvollen Nutz- und Biergarten ist für 18,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder eventuell auch an eine Pacht, Pensionat etc. auf längere Zeit zu vermiechen. Nähere Auskunft durch **Haasenstein & Vogler, Annoncenexpedition in Karlsruhe.**

Nur kurze Zeit. Anstellungshalle Karlsruhe.

Ceylon und seine Wunder. Die Singhalefen.

Täglich geöffnet von Vorm. 11 Uhr bis Abends 9 Uhr. Hauptvorstellungen Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr. Auftreten der Singhalefen mit ihren Riesen-Gebirgen u. Zebus, des kleinste Singhalefischen Zwergengarbes etc. Wer ein Freund dieser futuristischsten Ausstellungen, welche einzig in ihrer Art ist und dem verehr. Publikum vielfeicht nie wieder geboten wird, sollte diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen lassen. D.136.1.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Anstellung. D.126.1. Nr. 4420. Freiburg. Die **Wilhelm Raier** Ehefrau, Monita,

daß wenn er binnen drei Monaten nicht erscheint, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zustäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Karlsruhe, den 21. Mai 1888.
Groß. Notar: **Steinel**
Handelsregisterintra.
Nr. 988. Nr. 7481. Raffatt. In's Firmenregister zu Ord. 3. 104 (Firma **Liebermann & Sohn Witwe in Ruppelheim**) wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Raffatt, den 18. Mai 1888.
Groß. bad. Amtsgericht. **Farenshon.**

Verm. Bekanntmachungen.

P.13. Karlsruhe. **Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Mit Wirkung vom 1. Juni l. J. ab kommen für den Transport von Spath in Wagenladungen von 10000 kg zwischen bayerischen und badischen Stationen ermäßigte Ausnahmefrachtsätze zur Einführung.
Karlsruhe, den 3. Juni 1888.
Generaldirektion.

Holzversteigerung.

M.999.1. Nr. 927. Die Groß. Bezirksforstlei Emmendingen versteigert mit Vorgriff **am Montag dem 11. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, in der Stube in Segau** aus Domänenwald III. 3, 4, 5 Antenberg, Lober und Stodberg: 41 Wagnerbüchen, 6 Eichen IV. Kl., 27 Forstentämme II. und III. Kl.; 19 Ster offene und 2 Ster erlene Rollen; 183 Ster buchene, 27 Ster eichene, gemischte und forlene Scheiter; 87 Ster buchene, 747 Ster gemischte u. forlene Brügel; 15700 buchene u. gem. Wellen; 3 Loose Schlagraum mit Stodholz; ans Dist. XIV. Peterswald Abth. 1 u. 2; 26 tannene Stämme und Klöße; 111 Ster buchene, 57 Ster gem. und tannene Scheiter; 68 Ster buchene und 68 Ster gem. u. tannene Brügel; 250 buchene und gem. Wellen und 1 Loose Schlagraum. Die Waldhüter Mänklin in Emmendingen (für Dist. III. 3, 4, 5) u. Gerber in Segau (für Dist. XIV.) zeigen das Holz vor.

PROSPECTUS.

3pCt. Schwedische Staats-Renten-Anleihe

vom Jahre 1888

im Nominalbetrage von Mark 30,000,000 D. M. W.

Pfund Sterling 1,470,000 — Francs 37,020,000 — Kronen 26,666,666²/₃.

Auf Grund der von dem Schwedischen Reichstage erteilten Ermächtigung, und nachdem dieser Beschluß durch Allerhöchste Kundmachung vom 18. Mai 1888 die königliche Genehmigung und Bestätigung erhalten hat, emittirt das Reichsschulden-Comtoir eine 3pCt. Schwedische Staats-Renten-Anleihe vom Jahre 1888, welche im Nominalbetrage von Mark 30,000,000 = Pfund Sterling 1,470,000 = Francs 37,020,000 = Kronen 26,666,666²/₃ zur Rückzahlung von älteren für Eisenbahnbauten aufgenommenen Anleihen und zu anderen produktiven Staatszwecken bestimmt ist.

Die Obligationen lauten auf den Inhaber und werden in schwedischer, deutscher, englischer und französischer Sprache in Abschnitten von

Mark 5000. — = Pfund Sterling 245. — = Francs 6170. — = Kronen 4444⁴/₅.
" 2000. — = " " 98. — = " 2468. — = " 1777⁷/₅.
" 1000. — = " " 49. — = " 1234. — = " 888⁸/₅.

in Stockholm bei dem Reichsschulden-Comtoir

in Kopenhagen bei der Dänischen Landmannsbank, Hypothek- und Wechselbank

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft

und dem Bankhause S. Bleichröder

in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne

in Hamburg bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne

in London bei dem Bankhause N. M. Rothschild & Sons in Pfund Sterling.

in Paris bei dem Bankhause De Rothschild freres in Francs.

Bei den ausländischen Stellen sind die Zinscoupons und gekündigten Obligationen indessen nur innerhalb zweier Jahre nach Verfall zahlbar und werden sodann während weiterer dreizehn Jahre nur in Stockholm bei dem Reichsschulden-Comtoir eingelöst. Inhaber von solchen Zinscoupons und gekündigten Obligationen, welche innerhalb fünfzehn Jahren von ihrem Verfalltage an nicht zur Zahlung vorgezeigt sind, haben jegliches Recht auf Einlösung verloren, und die Beträge für diese Zinscoupons und Obligationen fallen dem Reichsschulden-Comtoir anheim.

In den Anleihe-Bedingungen, welche auf den Obligationen zum Abdruck gelangt sind, ist festgesetzt worden:

1) Die Anleihe wird mit jährlichen Zinsen zu 3 pCt. halbjährlich am 1. Februar und 1. August verzinst. Der erste halbjährliche Zinscoupon ist fällig am 1. Februar 1889.

2) Die Obligationen, welche von Seiten der Inhaber unkündbar sind, können vom Reichsschulden-Comtoir jeder Zeit mit dreimonatlicher Frist zur Rückzahlung gekündigt werden. Die Bekanntmachung wegen der Kündigung der Obligationen zur Einlösung ist außer in der amtlichen Zeitung Schwedens durch zehn ausländische Zeitungen, darunter mehrere deutsche Zeitungen, zu veröffentlichen.

3) Die Zinscoupons und gekündigten Obligationen werden zahlbar gestellt:

in Kronen Scandinavischer Währung.

in Mark Deutscher Reichswährung.

Von dieser Anleihe gelangen bei den nachstehenden Bankinstituten und Bankhäusern Mark 20,000,000 = Pfund Sterling 980,000 = Francs 24,680,000 = Kronen 17,777,777⁷/₅ zur Subscription.

Die Subscription auf den vorbezeichneten Betrag der 3 pCt. Schwedischen Staats-Renten-Anleihe findet

Mittwoch den 6. Juni d. J.

in Berlin

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und

bei dem Bankhause S. Bleichröder,

in Frankfurt a. M.

bei dem Bankhause

M. A. von Rothschild & Söhne,

in Hamburg

bei dem Bankhause

L. Behrens & Söhne,

in Kopenhagen

bei der

Dänischen Landmannsbank, Hypothek- und Wechselbank

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden Bedingungen statt:

1. Die Subscription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospectus gehörigen Anmelde-Formulars, welches auch von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann. Einer jeden Anmeldestelle ist die Befugniß vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Termins zu schließen und nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen.

2. Der Subscriptionspreis ist festgesetzt auf 86 Mark für 100 Mark nominal der Obligationen, welche mit Coupons über die vom 1. August d. J. laufenden Zinsen versehen sind.

Der Preis versteht sich abzüglich der Stückzinsen vom Tage der Abnahme bis zum 31. Juli d. J.

3. Bei der Subscription muß eine Caution von fünf Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Baar oder in solchen nach dem Tages-Course zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die betreffende Subscriptionsstelle als zulässig erachtet wird.

4. Die Zuteilung wird sobald wie möglich nach Schluß der Subscription erfolgen. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Caution unverzüglich zurückgegeben.

5. Die Abnahme der zugetheilten Obligationen kann vom 14. Juni d. J. ab gegen Zahlung des Betrages (2) geschehen. Der Subscriber ist jedoch verpflichtet:

Ein Fünftel des Nominalbetrages der Stücke spätestens bis einschließlic 29. Juni 1888,

Zwei Fünftel des Nominalbetrages der Stücke spätestens bis einschließlic 31. Juli 1888,

Zwei Fünftel des Nominalbetrages der Stücke spätestens bis einschließlic 31. August 1888

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf den zugetheilten Betrag hinterlegte Caution berechnet, bezw. zurückgegeben. Für zugetheilte Beträge unter M. 10 000 nom. ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche bis zum 29. Juni 1888 ungetrennt zu reguliren.

6. In Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg hat die Zahlung in deutscher Reichswährung, in Kopenhagen in Kronen zu geschehen.

7. Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke geben die Subscriptions-Stellen Interimsscheine aus, welche kostenfrei gegen die vom Reichsschulden-Comtoir ausgefertigten Obligationen in Gemäßheit weiterer Bekanntmachung umgetauscht werden. Die von den deutschen Subscriptions-Stellen auszuhandelnden Interimsscheine und Obligationen sind mit deutschem Reichsstempel versehen und gelangen bei sämtlichen deutschen Subscriptions-Stellen gleichmäßig zum Umtausch.

Subscriber in Dänemark haben den erforderlichen dänischen Stempel für die ihnen zuzuteilenden Stücke selbst zu tragen.

London, Paris, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Kopenhagen im Juni 1888.

N. M. Rothschild & Sons.

De Rothschild freres.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

S. Bleichröder.

M. A. von Rothschild & Söhne.

L. Behrens & Söhne.

Dänische Landmannsbank, Hypothek- und Wechselbank.

M. 1000.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei